

NACHRICHTEN

Unterwittbacher Brücke gesperrt

KREUZWERTHEIM-UNTERWITT-BACH. Die Staatsstraße 2315 über den Wiebelbacher Weg in Unterwittbach wird ab Montag, 26. Juni, im Bereich der Brücke für den Kraftfahrzeugverkehr voll gesperrt. Wegen baulicher Mängel an der Brücke sei eine Instandsetzung erforderlich. Darauf weist das Staatliche Bauamt Würzburg hin. Wie es in der Mitteilung heißt, trägt der Freistaat Bayern die Instandsetzungskosten von etwa 550 000 Euro. Die Arbeiten und die Sperrung dauern voraussichtlich bis Mitte November 2017. Eine Umleitung wird ausgeschrieben. *kay*

Rathausumbau Thema im Kembacher Rat

WERTHEIM-KEMBACH. Die Haushaltsberatungen und der Sachstandsbericht Rathausumbau sind Themen der nächsten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrats Kembach am Mittwoch, 21. Juni. Beginn ist um 19.30 Uhr im Vereinsraum der Kembachtalhalle. Außerdem werden nichtöffentlich gefasste Beschlüsse bekanntgegeben, teilt die Stadtverwaltung mit. *kay*

Altkleidersammlung für Bethel-Anstalten

KREUZWERTHEIM. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Kreuzwertheim veranstaltet am Samstag, 24. Juni, eine Altkleidersammlung für die Bodenschwingschen Anstalten in Bethel. Altkleiderspenden können von 8 bis 12 Uhr in der Garage am evangelischen Pfarrhaus in der Pfarrgasse abgegeben werden. Spenden sollen gut erhalten sein. *dena*

Kreisgauditurier und Livemusik in Nassig

WERTHEIM-NASSIG. Die Feuerwehr Nassig feiert am Samstag, 24. Juni, das 20-jährige Bestehen ihrer Jugendfeuerwehr. Anlässlich des Jubiläums richten die Mitglieder ab 10 Uhr das traditionelle Kreisgauditurier rund um die Dreschhalle in Nassig aus. Siegerehrung ist gegen 14 Uhr. Die Band New Generation sorgt ab 20 Uhr für Livemusik. *dena*

SERVICE

Unsere Service-Rubriken – etwa Notfallkalender, Geburtstagsliste und Kinoprogramm – finden Sie heute auf Seite 25.

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 093 42/93 06 25
E-Mail: aboservice@wertheimer-zeitung.de

Redaktion
Main-Spessart-Tauber

Die Redaktion ist telefonisch für Sie: **montags bis freitags 9 bis 15 Uhr.**
Hauptstraße 21 · 97816 Lohr

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Maria Friedel-Müller, Laura König, Eva Kübert
Telefon: 093 42/93 06-17
Fax: 093 52/50 05 50
E-Mail: redaktion.wertheim@main-echo.de

Leiterin: Renate Ries (re)
Stellvertreter: Boris Dauber (dau)
Erster Autor Wertheim: Gunter Fritsch (gufi)
Erster Autor Lohr & Main-Spessart: Klaus Fleckenstein (fin)

Monika Büdel (mb), Karin Hasenstab (kay), Joachim Hauck (jh), Hans Lembach (hl), Bianca Löbbeck (bil), Heinz Scheid (eiel), Lena Schwaiger (ls), Christian Weyer (chw).

Standort Wertheim (Marktplatz 4, 97877 Wertheim):
Gunter Fritsch (gufi), Matthias Schütte (scm).



Die Stuttgarter Saloniker mit Frontmann Patrick Siben am Klavier musizierten am Sonntag im Park des Schösschens.

Fotos: Michael Geringhoff

Adrette Saloniker und eine Primadonna

Open-Air-Konzert: Die Stuttgarter Formation reißt die Jazzfreunde im Park des Hofgartenschlosschens mit

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL GERINGHOFF

WERTHEIM-HOGGARTEN. Endlich wieder da und endlich draußen: Die Stuttgarter Saloniker haben am Sonntag im Park des Hofgartenschlosschens musiziert. Alles natürlich unplugged – wie man das seit MTV-Zeiten so nennt, wenn es, dank ohne Verstärker, nur klingt, aber nicht lärmt.

Weine verkostet

Versprochen hatten die Saloniker es schon beim denkwürdigen Neujahrskonzert, dass sie im Sommer gewiss noch mal kommen würden und tatsächlich – jetzt hat es geklappt. Der Förderkreis des Schösschens im Hofgarten hatte geladen, rund 80 Gäste waren gekommen, vorab gab es neuen Wein der alten Grafschaft zu verkosten.

Der Weinberg Kreuzwertheimer Kaffelstein – dem Schösschen gut sichtbar gegenüberliegend – gehört zum 1594 gegründeten Weingut. So gab es eingangs einen Riesling, darauf folgten noch ein Riesling und ein Spätburgunder, von dem der Winzer und Weinhändler Norbert Spielmann sagte,

er sei die »Primadonna des Weinberges«. Dann gab es noch einen Spätburgunder »R«, schließlich eine kleine Ansprache von Heiko Albrecht, dem Vorsitzenden des Schösschen-Förderkreises. Ja, und dann hatten die Saloniker die Bühne für sich, Duke Ellington, Fats Waller und all die anderen alten Recken.

Das Schösschen selbst glänzte passend dazu in der Abendsonne. Es hatte übrigens vor Jahren ernsthafte Chancen, Stammsitz der Saloniker zu werden. Es ist schon eine Weile her, dass der Bandgründer Patrick Siben auf der Suche nach etwas Repräsentativem für die Musik und für sich war. Das Schösschen wäre es wohl geworden, »aber die Straße hat mich vertrieben«, sagte Siben am Sonntag.

Villa ohne Straßelärm

Stattdessen wurde es damals die Villa des Caro-Kaffee-Imperialisten Robert Franck in Murrhardt – ohne Straßelärm, dafür mit sehr schönem Jugendstil und 42 Zimmern. Wertheim könnte sich jetzt zurückgesetzt fühlen, aber solange Siben und die Saloniker ab und an vorbeischaun, bleibt das Gleich-

gewicht gewahrt. Musikalisch gesehen wären die Saloniker übrigens keinerlei Gleichgewicht. Ying und Yang, Hell und Dunkel, Licht und Schatten, alles hat seine zwei Seiten, nur die Saloniker scheinbar nicht.

Stilistisch sicher

Sie sind nur Feuer ohne Wasser, nur Top ohne Flop, allemal noch Salz und Pfeffer, in handwerklicher Qualität und stilistischer Sicherheit nur schwer zu schlagen und obendrein sind sie noch ausgesprochen charmant, wenn sie ihre Fortsetzungen der Klassik spielen.

Wer sich weiter in die musikalische Welt von Patrick Siben vertiefen will, der eigentlich Landwirt und Kirchenmusiker war, bevor das wahre Leben über ihn kam, dem empfiehlt Sieben allen Ernstes das Internet. Die Seite www.JazzStandards.com sei die beste Quelle für Jazz der 1920er-, 30er- und 40er-Jahre und sie liefere das tiefere Verständnis für Musik, Zeit und Zusammenhänge gleich mit.

Zum Abschluss vielleicht noch ein grundlegendes Statement, das Siben in so ziemlich jedem Song macht und das durchaus auch sein Lebensmotto sein könnte: »Yeah!«

– Anzeige –

Zahnimplantate: Fachkompetenz ist gefragt!

Prof. Dr. Dr. Kreusser zum neunten Mal in Folge als einer der Top-Implantologen in Deutschland empfohlen.

Zahnimplantate haben viele Vorteile gegenüber anderen Zahnersatzarten und helfen, Lebensqualität zu erhalten bzw. wiederzugewinnen. Zu Recht entscheiden sich daher immer mehr Patienten für Implantate und möchten selbstverständlich von erfahrenen Fachleuten behandelt werden.

Über besondere Fachkompetenz und Erfahrung verfügen die Fachärzte der traditionsreichen Aschaffener Praxis f19. Zum Beispiel wurde Prof. Dr. Dr. Bernd Kreusser auch im Jahr 2017 und damit zum neunten Mal in Folge in der großen Ärzteliste

des Magazins „FOCUS-Gesundheit“ als einer der Top-Implantologen in Deutschland empfohlen.

Bei der jährlich erscheinenden Ärzteliste handelt es sich um das Ergebnis einer unabhängigen Erhebung. Zum Beispiel werden ärztliche Direktoren, Ober- und Fachärzte befragt und Patientenbewertungen im Internet berücksichtigt.

Die FOCUS-Liste ist somit ein neutraler und fundierter Ratgeber bei der Suche nach einem kompetenten Behandler.

Erfahrung tut gut



Die seit über 100 Jahren bestehende Aschaffener Praxisklinik f19 verfügt bei Implantaten über mehr als 30 Jahre Erfahrung aus vielen tausenden Behandlungen.

Prof. Dr. Dr. Bernd Kreussers „Stammplatz“ in der FOCUS-Liste, aber auch die Mitgliedschaft der Praxis in den European Centers for Dental Implantology (ECDI), einem

Zusammenschluss qualitätsorientierter Praxen und Kliniken in Europa, ist ein Beleg ihrer hohen Reputation.

Die Klinik bietet z. B. „Feste Zähne an einem Tag“, metallfreie Keramikimplantate, die Komplettbehandlung aus einer Hand (auf Wunsch) u.v.m.



Praxis Prof. Dres. Kreusser, Hechler & Kollegen
Friedrichstr. 19 · 63739 Aschaffenburg

Mehr Informationen zu f19 und Prof. Dr. Dr. Kreusser unter **06021 35350** und auf www.kreusser.de.



Hintergrund: Stimmen zum Saloniker-Auftritt

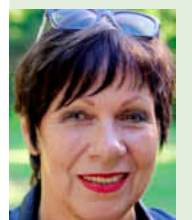
Die Stuttgarter Saloniker sind eine der ganz wenigen Jazzkapellen, die scheinbar alles können, die dem Laien gute Laune machen und gleichzeitig den Fachmann staunen lassen.

Wir haben uns im Publikum umgehört, wer warum gekommen ist, was es mit Wein, Sonne, Jazz und dem draußen



Gisela Hyn

auf sich hat. **Gisela Hyn** (59) sagt: »Das Ambiente macht es schon mal, das war eine tolle Idee der Freunde des Schösschens. Die Verbindung zum Caro-Kaffee-Baron ist für mich ein weiteres Thema, alles rund um den Muckefuck interessiert mich seit jeher. Ja und die Musik, ich habe mich sehr gefreut, dass die Saloniker wieder kommen. Ein absolutes Muss.«



Ruth Roth

Ruth Roth (69) findet: »Ich freu mich sehr, dass es endlich Jazz im Schösschen gibt. Jazz gehört nach draußen und zeigt das Schösschen für mich in einem ganz neuen Licht. Das zusammen mit Count Basie, Duke

Ellington und Wein sind eine tolle Kombination.«



Werner Oexle

Werner Oexle (74) sagt: »Schon nach dem Neujahrskonzert war klar, dass ich hier hin muss. Sofort, als es Karten gab, habe ich zugeschlagen. Ich bin Jazzliebhaber, bei so einer Veranstaltung, da muss man zwingend hin, besonders wenn sie so nah ist. Außerdem liebe ich Open Air. Hat man ja eher selten, weil viele Veranstalter da etwas zu ängstlich sind.«



Helmut Viering

Helmut Viering (76), er war 35 Jahre lang Frontmann und Trompeter der Maradixie-Jazzband, findet: »Generell wird ja zu wenig Jazz gespielt, aber die Saloniker sind super und die Arrangements des Pianisten Siben erst recht. Die Zusammensetzung der Band ist ungewöhnlich, mit Geige, aber ohne Banjo und ohne Drumset und trotzdem swingt es richtig gut. Und sie spielen absolut exakt, da hat mich schon einiges sehr beeindruckt. Generell ist die Atmosphäre hier nicht zu toppen.« (Ge)